

Außer den zahlreichen internationalen Abkommen, die den letzten Reichstagen von der Regierung schon vorgelegt worden waren, wegen der Aufständischen aber immer wieder nicht erledigt werden konnten, hat die Reichsregierung dem Reichstag jetzt auch das internationale Übereinkommen über die Begrenzung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau vorgelegt. Die Reichsregierung weist darauf hin, daß nach dem Verfall der Vertrag jeder Mitgliedsstaat der internationalen Arbeitsorganisation verpflichtet ist, die Beschlüsse der Internationalen Arbeiterkonferenz binnen Jahresfrist, spätestens aber 18 Monate nach Schluß der Tagung, auf der sie gefaßt wurden, den zuständigen Stellen zu unterbreiten, damit sie zum Gesetz erhoben oder andere Maßnahmen getroffen werden. Die äußerste Frist für die Vorlegung dieses Übereinkommens läuft am 18. Dezember d. Js. ab. Vorbesprechungen von Regierungservertretern der beteiligten Länder über die Ratifikation des Übereinkommens haben bisher eine Klärung nicht gebracht. Die Regierung erklärt, daß es zweckmäßig erscheine, vor endgültiger Stellungnahme zur Frage der Ratifikation das Ver-

gebnis weiterer Besprechungen der wichtigsten am Kohlenbergbau beteiligten Länder abzuwarten. Das Uebereinkommen über die Begrenzung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau werde daher dem Reichstag zur Zeit nur vorgelegt, um die Frist zur Vorlegung zu wahren. Für den Fall, daß weitere Verhandlungen eine Ratifikation ermöglichen, werde eine neue Vorlage gemacht werden. — Weiter find dem Reichstag die Abkommen zur Vereinheitlichung des Wechselrechts zugeleitet worden.

Die Arbeitszeit im Kohlenbergbau.

100

Aus der Heimat.

Die Aufgaben des deutschen Katholizismus.
— Bocholt, 13. Dezember. Ein überaus aktuelles Thema wird heute (Dienstag) Herr Dr. Hofmann (Kön) in einem Vortrag behandeln, der um 8,30 Uhr im Schützenhaus stattfindet. Das Thema lautet: „Der deutsche Katholizismus und seine Aufgaben“. Zu diesem Vortrag ladet der Verein katholischer Akademiker nicht nur die Mitglieder, sondern auch alle sonstigen Interessenten herzlich ein.

Obstmarkt erst nächste Woche.

— Bocholt, 13. Dezember. Wie uns mitgeteilt wird, ist die für morgen (Mittwoch) angekündigte Obstauktion wegen der Frostgefahr um eine Woche und zwar auf Mittwoch, den 21. Dezember, verschoben worden.

3 Wochen Sonntagskarten.

Schon jetzt Weihnachtssoufflékarten.

— Bocholt, 13. Dezember. Die Reichsbahn hat die Ausgabe der Festtagsrückfahrkarten zu Weihnachten durch eine längere Verzeugsfrist erleichtert. Bereits vom 9. Tage vor dem ersten Geltungstage, also vom 12. Dezember ab sind die Festtagsrückfahrkarten in den Fahrplanausgaben zu haben. Bekanntlich ist in diesem Jahre die Geltungsdauer der Festtagsrückfahrkarten zu Weihnachten und Neujahr auf drei Wochen festgesetzt, und zwar gelten diese Karten zur Einfahrt vom 21. 12. 0 Uhr an allen Tagen bis zum 1. Januar 24 Uhr (die Einfahrt muß ab 1. Januar um 24 Uhr beendet sein), zur Rückfahrt vom 23. Dezember 12 Uhr an allen Tagen bis zum 10. Januar 24 Uhr (die Rückfahrt muß am 10. Januar um 24 Uhr beendet sein). Sie sind um 33,5 Prozent gegenüber den normalen Fahrpreisen ermäßigt und werden für alle Verkehrsverbindungen der Reichsbahn ausbezahlt, für die die Ausgabe von Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs möglich ist. Bei Benutzung von Eil- und Schnellzügen ist der volle tarifmäßige Eil- oder Schnellzugzuschlag zu zahlen.

Warnung vor Schwarzarbeit.

— Bocholt, 11. Dezember. Die Ortspolizeibehörden haben in jüngster Zeit erneut scharfe Anordnungen erlassen, die sogenannte Schwarzarbeit energig zu bekämpfen, da die Schwarzarbeit im Handwerk und Kleingewerbe zum großen Schaden der Volkswirtschaft erheblich zugenommen habe.

Demgemäß sind die Polizeibehörden verpflichtet, Schwarzarbeitern besonders Aufmerksamkeit zuzuwenden, jede Übertretung genau zu untersuchen und zur Anzeige zu bringen.

Gebührenfalls muß mit empfindlichen Strafen vorgegangen werden, um auch hierdurch der Schwarzarbeit abbremsend entgegenzutreten. Das polizeiliche Vorgehen erstreckt sich auf alle Fälle, in denen ein selbstständiger Unternehmer oder ein nicht selbstständiger Gewerbetreibender, insbesondere ein Unterhaltungs- oder Werkvertragsbesitzer, sich über die gesetzlichen Bestimmungen hinwegsetzt, indem er Arbeiter oder Arbeiterinnen gegen Entgelt arbeiten läßt, ohne diese Arbeiter oder Arbeiterinnen vor Schwarzarbeit dringend zu warnen, um Unannehmlichkeiten bezw. schweren Bestrafungen aus dem Wege zu gehen.

Aus der Kriegsgesellschaft.

— Bocholt, 13. Dezember. Am Samstag fand im „Wirtshaus“ die Monatsversammlung der Kriegsgesellschaft des Kreises Bocholt, des Kreisverbandes der Kriegsgesellschaften und Kriegshilfsvereine statt. Sie war gut besucht und wurde von 2. Vorsitzenden, Kamerad Wiffing, eröffnet und geleitet. Nach Begrüßung der Mitglieder und der Feststellung der Anwesenheit sprach der Geschäftsführer, Kamerad Wiffing, in einleitenden Ausführungen über den heutigen Stand der Kriegsgesellschaft. Es wurden u. a. die Heilbedeutung und die Notwendigkeit der Kriegsgesellschaft für die Kriegsgesellschaft zu den §§ 52 und 57 des R. V. W. näher unter der Lupe genommen. Dann kam der Redner auf die Maßnahmen der Kriegsgesellschaft gemäß § 52 des R. V. W. vom 21. 10. 32 zu sprechen. Es mußte hier festgestellt werden, daß dieser Gesetz in der Praxis selbst sehr wenig ausgeübt werden kann. Der Vortrag wurde mit Beifall belohnt. Anschließend fand eine Aussprache statt. Sodann gab der Vorsitzende bekannt, daß die Weihnachtsfeier am 1. 1. 1933, 4 Uhr nachmittags, für die Kinder und abends 8 Uhr für die Erwachsenen stattfindet. Ferner gab er bekannt, daß der Monatsbeitrag ab Januar 1933 auf 30 oder 35 W. ermäßigt wird. Nachdem der Tag der demnächstigen Generalversammlung auf den 28. 1. 1933 festgelegt worden war, wurde die anwesende Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

Dereine und Veranstaltungen.

Arbeiterverein St. Paulus. Der für den 4. Adventssonntag angekündigte Einteilungstag wird besonderer Umstände wegen verschoben werden. — Donnerstag 8 Uhr: Unterrichtsstunde. — Freitag 8 Uhr: Kreisversammlung bei Ostendorf (Hochfeld).

Seher- und Arbeitsgemeinschaft für Bocholt und Umgebung. Übermorgen, also am Donnerstag, den 15. Dezember, nachmittags um 15,30 Uhr, spricht im Paulusheim Herr Quas an Gronau über Fragen, die sein Unterrichtswerk für Reichsdeutschen und Sprachlehre betreffen. Die Mitglieder wie überhaupt alle Teilnehmer werden freundlichst gebeten, das Arbeitsbuch von Bremer und Quas, I. und II. Teil, mitzubringen.

Pädagogische Versammlung. Die nächste pädagogische Versammlung findet am 16. des Mts., vormittags 9 Uhr, in Maria-Breit statt. Wie beschlossen, fährt der Autobus nach folgendem Plan: ab Bocholt-Bahnhof 7,45 Uhr, ab Rheine-Markt 8 Uhr, ab Borken-Gymnasium 8,15 Uhr. Nach den Unterrichtsstunden in der Volkshochschule des Benediktushofes und der Volkshochschule wird im Benediktushof ein einfaches Mittagessen eingenommen, bei dem das Orchester der Anstalt großen seines Könnens liefern will. An die Auswertung der Diskussionen schließt sich das Märchenstück „Frau Solle“, aufgeführt von den Kindern des Benediktushofes an. Mit einer Beteiligung der beiden genannten Anstalten und des Orchesters findet die Tagung ihren Abschluß. Zur Rückfahrt steht der Autobus wieder bereit.

Jungen- und Mädchenverein St. Georg. Morgen (Mittwoch) 8,30 Uhr findet für die Mitglieder am Marienplatz die Gemeindefestung statt.

Im Capitol-Theater

wird der historische Film „Die elf Schillingen“ in besonderen Nachmittagsvorstellungen eigens für die Jugendlichen vorgeführt. Der Eintrittspreis beträgt nur 0,30 bzw. 0,50 Mark. Der Vorverkauf des dieses einwöchigen Konzerts nur wärmstens empfohlen.

Nach der Werbeveranstaltung.

Das Fazit: Geschäftsleute und Publikum sind zufrieden. — Auch die Bocholter Winterhilfe schneidet gut ab.

§ Bocholt, 13. Dezember.

Die Werbeveranstaltung der Bocholter Einzelhändler, die am 28. November ihren Anfang nahm, ging am vergangenen Samstag offiziell und am Silbernen Sonntag sozusagen inoffiziell zu Ende. Unwillkürlich fragt man sich nun: Was ist erreicht worden? Sind die Geschäftsleute zufrieden? Haben sich Mühe und Aufwand gelohnt?

Wir haben uns an einige Bocholter Geschäftsleute um Beantwortung dieser Fragen gewandt und übereinstimmend, die Antwort erhalten, daß der Zweck der Veranstaltung voll und ganz erreicht worden ist. Zunächst haben viele Kreise der Bevölkerung, Mittelsstand, Beamten und Arbeiter, eingesehen, daß man in Bocholt genau so gut kaufen kann wie in den Großstädten des Industriegebietes. Jenes Fräulein, das schmeichelei erklärte: „Nun, die Fahrkarten taufen wir am Montag“, war in diesen Tagen der Werbung Gott sei Dank eine Ausnahmeerscheinung.

Gemütsmäßig ist, daß auch unsere Geschäftsleute zufrieden mit ihrer Veranstaltung sind. Das ist ein erhebliches Plus, wenn man sich den immer noch vorhandenen Tiefstand der Wirtschaft vor Augen hält. Natürlich wurde dieser Erfolg nicht leicht errungen. Man mußte sich schon anstrengen und rühren, und derjenige Geschäftsman, der diesmal spielerisch absteht stand — Gott sei Dank! — war nur sehr wenige, was ganz gewiß ins Hintertreffen geraten sein. Mit Genugtuung sei noch festgestellt, daß in allen Branchen die Auswärtsreise recht erfolgreich war, und man fand gar manches, was man in Bocholt gar nicht erwartet hätte.

Wenn auch offiziell kein Schaufensterwettbewerb ausgeschrieben war, so waren doch (und sind natürlich noch) die Schaufenster

durchweg sehr geschmackvoll dekoriert. Kaum entdeckt man noch die so beliebten Ritzschäufel aus dem vergangenen Jahrhundert, und auch das Warenmuseum und die Rumpelkammer sind aus dem Straßenbild unserer Stadt fast ganz verschwunden. Und das ist ein erheblicher Fortschritt, der gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann; denn von der Gestaltung der Schaufenster in den Geschäftstraßen hängt der Gesamteindruck einer Stadt, namentlich für den Fremden ab. — Daß die Werbeveranstaltung so großen Erfolg hatte, dürfte nicht zuletzt auf

die große Verlosung

zurückzuführen sein, die mit der Veranstaltung verbunden war und deren Reizfaktor bekanntlich der Bocholter Winterhilfe zufällt. Wie zugunsten dieser Verlosung geworben ist, dürfte am besten daraus zu ersehen sein, daß die ursprünglich vorgesehene Zahl der Gewinne nach und nach mehr als verdoppelt werden mußte. Wenn

auch im allgemeinen heute mehr denn je der Grundgedanke geltend gemacht werden kann, als er Geld zur Verfügung hat, so sind doch manche Weihnachtseinkäufe diesmal frühzeitig getätigt worden, was natürlich den Verkauf hat, daß sich das Weihnachtsgeschäft nicht auf die letzten Tage vor dem Fest beschränkt, was im Interesse der Geschäftsleute, aber auch im Interesse der Käufer liegt. Daß aber im Hinblick auf die wertvollen Gewinne, die im Diebstahlhaus so sehr locken, gar mancher Einkauf jetzt getätigt worden ist, der sonst vielleicht erst am 24. nachmittags um 5 Uhr, oder gar überhaupt nicht geschah, wäre, beweist jene Dame, die aus dem Krankenhaus heraus bei einem hiesigen Geschäft eine telefonische Bestellung machte, durch das Mädchen das Geld schickte und sich dann über die Botschaft freute, unter denen sich hoffentlich wenigstens ein Gewinn befindet. Daß die Botschaft nur gegen Bargzahlung ausgetauscht wurde, ist übrigens ein weiterer nicht zu unterschätzender Erfolg der Veranstaltung.

Die öffentliche Ziehung der Gewinne

erfolgt unter Aufsicht eines Notars am kommenden Donnerstag, vormittags 10 Uhr, im Städtischen Verwaltungsgesamten an der Hauptstraße. Es kann also leicht „falsch“ gewonnen werden. Wir wünschen jedem Besucher recht viel Glück dazu. Daß nicht jeder gewinnen kann, ist ja selbstverständlich.

Alles in allem: Nochmals sei festgestellt, daß die Werbeveranstaltung ihren Zweck erfüllt hat. In anerkennender Weise hat sich das Publikum politisch eingestellt und die vielen Anregungen aufgenommen, ebenso die einseitige Geschäftswelt, die erkennt, daß man heute mit Mitgefühl und auch fortgeschrittenen Methoden auskommen muß, wenn man im Schritt und Tritt in der Zeit nicht unter der Räder geraten will. Man hat den so viel geklatschten Gedanken des Anturbelns aufgegeben zum Besten der Gesamtheit und zum eigenen Vorteil.

Allen, die am Gelingen dieses gemeinsamen Zieles mitgearbeitet haben, sei — das ist gewiß im Sinne der Öffentlichkeit — an dieser Stelle herzlich gedankt, namentlich auch den Gönnervereinen und Musikkapellen und dem Volkstanzkreis, die alle sich so uneigennützig zur Verfügung gestellt und auf den verschiedenen Plätzen der Stadt das einheimische und fremde Publikum durch ihre Darbietungen erfreut haben. Nicht zuletzt aber verdient Dank und Anerkennung die Herren des Ausschusses des Detailhandels, die nicht wenig Arbeit mit der Organisation und Durchführung der Veranstaltung gehabt haben, wozu wir uns mehr als einmal überzeugen konnten; denn ihrer Initiative ist es in erster Linie zu danken, daß in Bocholt eine Werbe-

veranstaltung aufgezogen wurde, auf die ganz Bocholt stolz sein darf und deren Früchte hoffentlich erst recht in Zukunft reifen werden.

Der Silberne Sonntag.

ber, wie bereits angedeutet, diesmal der inoffizielle Abschluß der Werbeveranstaltung war, hat anscheinend nicht das gebracht, was Optimisten von ihm erhofft hatten. Nicht wenig dürfte hieran der eilige Ostwind schuld sein, der gar manchen Kaufkuffeln in seinen Wirbeln hielt, wo es hinter dem warmen Ofen zweifellos viel angenehmer war als draußen auf den Straßen und Plätzen der Stadt. Aber noch ein zweiter Umstand dürfte es verursacht haben, daß der verlorene Silberne Sonntag mehr einem kuppelnen Sonntag glich: der Umstand nämlich, daß es am Sonntag — keine Rolle mehr gab, was aus nur zu begreiflichen Gründen die Kaufkraft hemmte. Vorausgesetzt natürlich, daß man überhaupt noch über irgendwelches Kleingeld verfügte; denn die Jagd nach den Lösen wird in diesen Bösen eine gähnende Leere verursacht haben.

Dem garstigen Ostwind ist es natürlich auch zu verdanken, daß die musikalischen, gesanglichen und tänzerischen Darbietungen, die beinahe in ununterbrochener Folge auf dem Marktplatz gegeben wurden, nicht recht zur Geltung kamen. Es läßt sich gewiß darüber streiten, ob es ratsam war, Sänger und Spieler bei dieser Hundekälte aufzumarschieren zu lassen. ... Denn erstens war es für die Mitwirkenden diesmal wirklich kein Vergnügen, ihr Können der Öffentlichkeit zu demonstrieren, und zweitens kann man es sozusagen nur im Sturmschritt so ertragen, was den Darbietungen nahm. Mehr Zugkraft hatte schon

das Feuerwerk

das am Abend auf dem Kirchplatz an der Kaiser-Friedrich-Straße abgebrannt wurde. Viele hundert Zuschauer hatten sich eingefunden, die sich — wiederum der Kälte wegen — teils in dichten Häufen zusammenbrannten, teils in Einmärschen über den Platz marschierten oder an den Gartenmauern und Böden an der Kaiser-Friedrich-Straße schau vor dem wütenden Ostwind. Mag auch das Feuerwerk ganz nett gewesen sein: es würde noch weit zugünstiger gewesen sein, wenn nicht die Hitze der Zuschauer so kalt geworden wären und der gute Wind nicht gar so schadenfroh auf die neugierigen Menschen herabgelacht hätte.

Der Blumenitag

der am Silbernen Sonntag für die Bocholter Winterhilfe veranstaltet wurde, hat 620 M. ergeben. Ein Ergebnis, das im Hinblick auf das wenig günstige Wetter als durchaus befriedigend anzupreisen ist. Den Sammlerinnen und Sammlern, die mit wohlwollendem Schnel ihre Aufgabe im Dienste der notleidenden Mitmenschen erfüllten, sei an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt.

Dingden

— Eine Versammlung des Kreisbauernbundes findet morgen (Mittwoch) in der Wirtschaft Meteling statt. Als Redner sind Syndikus Sica und Bundespräsident Dr. Vorholt vorgesehen. Näheres ist aus einer Anzeige zu ersehen.

i. Versammlung des Kreisbauernbundes. Am Sonntag hielt der Kreisbauernverein St. Paulus bei Schlichter eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Der Präses Kaplan Schömann begrüßte die erschienenen aufs herzlichste. Nach dem üblichen Vereinsgebet wurden vom Schriftführer Kienhaus die Protokolle der letzten Versammlungen verlesen. Die in der letzten Versammlung beschlossene Sammlung von Geldstücken zum zweiten Weihnachtstage hat ein über alles Erwartetes gutes Ergebnis gezeigt. 21 Pfd. Saffran, 4 Pfd. Walnüsse, ebensoviel Erdnüsse, eine Unmenge Gebäck, Pfeffer u. a. m. waren das Ergebnis. Ferner wurden für die Verlosung verschiedene Gewinne gespendet. Wir wollen es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle allen eblen Spendern herzlich zu danken. Die gestifteten Preise sollen in der Woche vor Weihnachten von den Vertrauensleuten in Empfang genommen werden. Weihnachtsspiele, Kinderbesuche sowie Verlosung finden am zweiten Weihnachtstage, nachmittags um 4,30 Uhr, statt. Der Preis für die Verlosung soll je Los 15 W. betragen. Hierauf stellte man die Theaterfrage zur Debatte. Die in der letzten Versammlung festgesetzten Sonntage (15. und 22. Februar) bleiben als Spielsonntage bestehen. Die Eintrittspreise wurden durch Veranlassungsbefehl auf 40 und 60 W. festgelegt. Das zur Aufhebung gelangende Theaterstück war noch nicht ausgewählt. Hierauf wurde die Liste der Verstorbenen des Vereins verlesen. Von Seiten des Vorstandes wurde die Anfertigung eines Sammelrahmens für die Bilder der Verstorbenen vorgeschlagen. Dieser Vorschlag fand bei den Mitgliedern allgemeine Anerkennung. Der Präses gab dann noch bekannt, daß am Dienstag nach Weihnachten eine hl. Messe für die Verstorbenen des Vereins gelesen werden sollte, wozu die Familienangehörigen besonders eingeladen werden sollten. Am zweiten Weihnachtstage hat der Arbeiterverein gemeinschaftliche heilige Kommunion. Der Präses hat, wohlwollend daran teilnehmend, nachdem Kaplan Schömann an einen lehrreichen Vortrag über die gesellschaftliche Entwicklung der sozialen Bewegung gehalten hatte, schloß er die Versammlung mit dem Gruss „Gott segne die heilige Kirche“.

Krechting

a. Generalversammlung des Bürgerbüchereivereins. Am Sonntagabend fand stattungsgemäß im Hofe des Vereins der Jahresgeneralversammlung des Allgemeinen Büchereivereins statt. Der Besuch war sehr reg. In Abwesenheit des Präsidenten leitete der Geschäftsführer Heinrich Renning die Versammlung. Nach Verlesung des Protokolls über die Jahresrechnung wurde der Rechnungsrat bestätigt. Da er in Ordnung befunden wurde, erhielt man den Kassierers Entlassung. Auf Antrag des Spartenleiters Dilling (Rheine) wurde das Mitglied Stefan Wipping für die laufende Jahre mit dem jeweiligen König des Vereins dazu beauftragt, für die Unterbringung und die Aufrechterhaltung der Kasse, die einen großen historischen Wert für den Verein hat, im Schilde der Kreisbauernschaft die nötige Sorge zu tragen. Die dann zu tätige Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Präsident W. Lebrügge, Schriftführer H. Renning, Kassierer H. Lebrügge, Oberst Hubert Eilers, Mitglied H. Renning, Hauptmann Wilhelm Schlichter sen., Jugendwart Oberleutnant Heinrich Ebert, Jugendwart Anton Behling, Oberleutnant Josef Böhm, Beauftragter Johann Spröde, Mitglied Friedrich Schlichter. Der Veranlassungsführer sprach dann dem alten Vorstand seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. Nach Erledigung verschiedener interner Vereinsangelegenheiten wurde die sehr anregende und interessante Versammlung geschlossen.

Nächtliches Großfeuer am Ostwall.

Das Möbellager Knipping vollständig ausgebrannt. — Zahlreiche fertige Zimmer wurden ein Raub der Flammen. — Die Ursache des Brandes unbekannt.

§ Bocholt, 13. Dezember.

Bereits gestern teilten wir kurz mit, daß in der Nacht zum Montag das Möbellager des Möbelfabrikanten Johann Knipping am Ostwall vollständig ausgebrannt ist. Es handelt sich um ein zweistöckiges Gebäude mit anliegenden sogenannten Setzgebäuden, die der Firma Ebert und Mayland gehören und von Herrn Knipping gepachtet sind. Im Erdgeschoß des Hauptgebäudes befanden sich die Ausstellungsräume und das Möbellager, während im Obergeschoß eine Polstererei mit einem Lager von Capot und ähnlichem Material untergebracht war. In den hinteren Räumen waren Oese, Leder, Farben, Spiritus usw. untergebracht, also alles Stoffe, die dem Feuer die beste Nahrung boten.

Das Feuer, dessen Ursache unbekannt ist, ist kurz vor 10 Uhr vermutlich in der Mitte des Gebäudes ausgebrochen. Von hier aus hat es sich nach allen Seiten ausgedehnt, wobei es in den fertigen Möbeln usw. rasche Nahrung fand. Als die Feuerwehr, die durch die Brandhölle alarmiert wurde, auf der Brandstätte erschien, war alles Lichterlos am brennen. Sofort ging die Wehr unter Leitung von Branddirektor Teichmann, der als einer der ersten zur Stelle war, mit fünf Schlauchleitungen an die Bekämpfung des Großfeuers, das eine ungeheure Wut entwickelte. In der Hauptphase mußte sich die Wehr naturgemäß darauf beschränken, ein Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Gebäude zu verhindern, wozu die Gefahr sehr groß war, da

der Ostwind die ganze Nachbarschaft mit einem gewaltigen Funtenregen überschüttete. Vor allem hatte das Dach an dem Hause des Möbelfabrikanten Schilling, das unmittelbar neben der Brandstätte liegt, bereits Funten gefangen. Durch die Ausbreitung der Feuerherde konnte jedoch hier eine Ausbreitung des Feuers verhindert werden.

Alles, was in dem Gebäude untergebracht war, wurde natürlich ein Raub der Flammen. Es verbrannten eine große Zahl fertiger Küchen, Speisezimmer, Schlafzimmer usw.

Der Brandschaden ist natürlich groß. Glücklicherweise sind das Gebäude wie auch die Möbel versichert.

Die Feuerwehr war bis gegen Mitternacht mit der Bekämpfung des Feuers beschäftigt. Da jedoch immer erneut die Flammen hoch schlugen, vor allem da infolge des starken Windes ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu befürchten war, ließ eine Feuerwache während der ganzen Nacht und auch noch während des gestrigen Morgens bis gegen 11 Uhr an der Brandstätte. Glücklicherweise brauchte die Wache kaum mehr in Tätigkeit zu treten, da das Feuer auf seinen Ferkel beschränkt blieb. Während des ganzen gestrigen Tages war die Brandstätte natürlich das Ziel zahlreicher Neugierigen. Gestern nachmittags wurden mehrere photographische Aufnahmen von der Brandstätte gemacht, die dem Archiv der Feuerwehr einverleibt werden sollen.

Aus der Umgegend.

Barlo

1. Ein guter Gang. Gestern nachmittags gelang es einem Grenzbeamten, im Regerbings Wenz 520 Pfund geschmuggelten Koggen (darunter 100 Pfund Hühnerfleisch) zu beschlagnahmen. Die beiden Schmuggler konnten unter Jurisdiktion ihrer Fahrblätter entkommen. Die Fahrblätter wurden natürlich ebenfalls beschlagnahmt.

Anholt

2. Hindenburg als Pate. Reichspräsident von Hindenburg hat mit einem Glückwunschschreiben die Ehrenpatenschaft über das kleine Kind des Ehrenkinderheimes in Freier übernommen.

3. Generalversammlung des Bürgerbüchereivereins. Am Sonntagabend fand im Hotel Hupin eine gut besuchte Generalversammlung des Bürgerbüchereivereins Anholt statt. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Jahresrechnung des Vereins. Die Einnahmen beliefen sich auf 516 M., die Ausgaben auf 310 M., so daß ein Kassendefizit von rund 206 M. vorhanden ist. Die Erklärung der Kasse ergab keinerlei Beanstandungen. Dem bisherigen Kassendirektor wurde Entlassung erteilt. Der 2. Punkt der Tagesordnung brachte die Renaturierung des Vorstandes und des Offiziers. Auf ausdrücklichen Wunsch des bisherigen Kassendirektors leitete der Vereinsleiter, wurde von seiner Wiederwahl Abstand genommen. An seiner Stelle wurde der bisherige Hauptmann, Kaufmann Franz Meising, als Präsident gewählt. Ferner wurden gewählt, bzw. wiedergewählt: als Schriftführer Veranlassungsführer Friedrich Goers, als Kassierer Hauptmann a. D. Josef Wiffing, als Vorstandsmit-

glieder Kaufmann Carl Merten, Architekt Carl Stiens, Baumeister Wilhelm Delere und Obermeister Lorenz Ameis, als Oberst Stadtschreiber Johann Wiedering, als Hauptmann Badermeister August Reimer, als Adjutanten Zoll-assistent Max Kienhaus und Kaufmann Franz Koes, als Fahnenhüter Schneidermeister Franz Welf, Schneider August Wiedering, Mechaniker Franz Thullot und Wirt Hubert Delling jr., als Leutnant Hauswartmeister Reinhold Seidel, Böhndler Alex Cuijell, Baumeister Wilhelm Delere und Richter Theodor Wallge. Der Vorschlag des Bürgermeisters Schulte, den bisherigen Präsidenten Hubert Delling sen., der sich in den letzten Jahren seines Präsidiums um den Verein in außerordentlichem Maße hervorragende Verdienste erworben habe, der sich stets mit aller Kraft für das Wachen, Wachen und Gedenken des Vereins eingesetzt habe, zum Ehrenpräsidenten zu ernennen, fand großen Beifall und einstimmige Annahme aller Anwesenden. — Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre ein Sommerfest wegen der Zeitverhältnisse nicht stattgefunden hat, soll am 15. Januar 1933 ein Winterfest mit Ball in dem der heutigen Zeit angepassten Maße gefeiert werden. Eine Abstimmung darüber, wo dieses Winterfest gefeiert werden soll, ergab eine kleine Mehrheit für den Wirt Benneemann (Kellerhof). Nachdem erfolgte eine Renaturierung, die einstimmig beschlossen wurde. Damit hatte der geschäftliche Teil seine Erledigung gefunden. Nun folgte der gemütliche Teil, der die Mitglieder in froher Stimmung noch einige Stunden zusammenhielt. Mäße der Bürgerbüchereiverein Anholt weiter stehen und gedeihen, was ihnen und frommen seiner Mitglieder und der ganzen Stadt Anholt.

Durch die No- wurden vor allem der Mühsal und den höheren Lebens- damit der Jugend neben der intellektuellen künftigen em- ist. Um aber den der Gleichberechtigung fähigen vor Augen zu stellen, werden die heren Lehranstalten von den Provinzial- gebildeten Lehrern, auf Samsta- große Kunstwerke einem groß angeleg- höheren Knaben- u- gute, zum Teil Sp- bedauert werden können.

Die Hauptfunktion vorstehenden. Sie beherzigen klar zu n- Ausbildung unserer rechtfertigte Schließ- erfreulicherweise h- maßgebender Persön- rat Rieslich in- erziehung durch die nachdem Ordeleort- Schulen Münster- hatten, während in- eine umfangreiche V- stunden den ethische lichte.

Der Leiter des sident Dr. Müller- Eriparnis, die der tragen hat, rührt f- und gefährdet nach zur Kunst. Domtar- G m e r i c h über- bishofs Dr. Bogga- zielehung zur Kunst- alen Werte doch im- Im Auftrage des gelassen Konfistoriu- lönne verliese Kon- auf die Beschäftig- Kunst, durch die d- werde Oberbürger- konnte mit berechtig- Stadt Münster leit-

Aus

Weitgreifende

Vor einiger Zeit- Vorfindes und- Vereinsvorsitz- sterland statt, bei de- Glasmeier, die- schiedenen Behörden der Tagung standen der zahlreich an-

Der Ausschuss fi- keine Sitzung berich- Frage, die an die- gangen war und d- bühler in diesen- Kundfrage ist noch- noch nicht vor. Erfr- B l i g e n e r (Wahns- Münster je eine Bü- mit Heimatbüchern- Bezirkes gekündet h- Gefächts- und- Dr. R. Schulze fi- vinnialkonferator V- ausdruck) wird vom- graphieauschu- andernungen vorgehen-

Die Arbeit des a- auch im letzten Jah- Manches ist verbesse- hat man sich um die- bräuche bemüht. So- Dr. Ferdemann n- lautenen St.-Mar- der ein echtes und re- aus Sendenhorst- Lambertifester berich- feld warnte davor, bräuche durch ein i- populär machen zu w- die Kräfte zu stärke- haltung dieser überfo- kam man auch im V- Bedeutung der Ham- darauf zu sprechen. im Religiösen o- ien Gesichtspunkt nich- Woenfeld bringend. darüber Klage geführ- arbeit der Geist lall- Gerade auf ihr- höchst ungen.

Bei Besprechung- teile... wurde auch d- Harbes bekanntgabe- Gasmeier (Mün- feder (Warendorf) schulte werden geführ- Münster (Geschichte). (Literatur). Lehrer- Provinzialkonferator (Kunst), und Museum- Münster (Denkmalsf- A r b e i t s a u s s c h u- entlassen soll, zudem- vereine (Münstermei- Berlemer soll an de- man n. (Eise) und- (Feierabendpflieger- schäftsführer dieses- Bögner Hauses.

Im Anblick hier- gen der Heimotiflee- Wert auf die Erfahru- gen Arbeitsbie- leate Aus reicher E- die vom Halterner V- stehenden des Wit-



Heute morgen gegen 5 1/2 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Herr Johann Awater

im 77. Lebensjahre. Wir empfehlen seine Seele der christlichen Fürbitte und insbesondere dem Priester am Altare.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Amtsrentmeister Scholthoff.

Stenern, Bocholt, Spork u. Vardingholt, den 11. Dezember 1932.

Das hl. Seelenamt findet statt am Mittwochmorgen 8.30 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.



Kriegerverein Barlo-Stenern

Unser Kamerad

Joh. Awater

ist gestorben. Das Seelenamt findet statt am Mittwochmorgen 8.30 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus.

Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, sich an der Beerdigung zu beteiligen. — Mütze, Vereinsabzeichen, Orden anlegen.

Der Vorstand.

Westfäl. Bauernbund Ortsgruppe Dingden.

Am Mittwoch, dem 14. Dezember 1932, findet nachmittags um 5 Uhr, im Totale Meteling eine öffentliche

Versammlung

statt, wozu alle Landwirte von Dingden und Umgegend eingeladen sind.

1. Symbitus Straß: Steuergewalt und Vermittlungsgewalt.
2. Bundespräsident Dr. Brüning: Politik, Steuergewalt und der Bauernbund.
3. Verschiedenes (Ausprache).

Der Vorstand.

Bäuerliche Bezugs- und Abgab-Genossenschaft e.G.m.b.H., Stenern

Die diesjährige ordentliche **Generalversammlung**

findet statt am 14. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn Anton Wiffing, Barlo, wozu die Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung und Bilanz 1931/1932.
2. Entlastung des Vorstandes und Geschäftsführers.
3. Beschlußfassung über Zuteilung des Gewinnes 1931/32.
4. Wahl der auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
5. Vortrag des Generalsekretärs Bienenr.
6. Verschiedenes.

Die Bilanz liegt von heute ab 14 Tage für die Mitglieder im Geschäftszimmer offen. Stenern, den 30. November 1932.

8514) Der Vorstand.

Erkenswick, Preuß. ärmste Gemeinde,

durch Stilllegung der Zeche vollständig erwerbslos. —

Wer hilft den Ärmsten der Armen

zu einer kleinen **Weihnachtsfeier?**

Gaben erbeten an Pfarrektor lafort, Postcheckkonto 23187 Dortmund. 8746e



Für das Weihnachtsfest

dürfen Sie nicht vergessen, Riepenhoffs auserlesene Delikatessen.

Ich empfehle: H. Aufschnitt, sämtliche feine Sorten Wurstwaren, Gänseleberpasteten, Gänseleberwürstchen, Gänseleberpasteten in Dosen und Terrinen, gekochte Gänsebrust, Kronenhummel, echter russischer Malosol-Kaviar, Obst- und Gemüse-Konserven erster Firmen, sämtliche Sorten Käse.

Spezialität: Garnierte Platten, selbstgemachte Sülze, Sülz-koteletts, verschiedene Salate.

Außerdem biete ich für die Festtage in nur allerfeinster frischer Qualität an: Mastgänse, junge Enten, Puter, Poularden, Suppenhühner, Hasen im Fell, Hasenrücken und -keulen, Rehrücken und -keulen, Fasanen.

— Bestellungen hierauf erbitte frühzeitig —

Das passendste Weihnachtsgeschenk:

Präsenkorb in jeder Preislage und Aufmachung.

Delikatessenhaus Eugen Riepenhoff

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze. Ostermarkt 41. Telefon 2488

Verein kath. Akademiker

Heute (Dienstag) abend 8.30 Uhr im kleinen Schützenhause

Vortrag

Dr. Hofmann (Köln):

„Der deutsche Katholizismus und seine Aufgaben.“

Eintritt RM. 1.00. Mitglieder frei

Schlachtgewürze

frisch gemahlen und sehr ergiebig.

Sämtliche Zutaten

Papierdärme, Würstbörner, Bindfaden.

8688.

Drogerie Feldmann

Neustraße 13. Ruf 2241

Der Film, der alle Herzen entflammt!

Ein packendes Schauspiel

menschlicher Größe und menschlichen Heldentums zeigt das

Capitol-Theater

nur noch 3 Tage: Heute (Dienstag), Mittwoch, Donnerstag

Der Film des deutschen Volkes!

Regie: Rudolf Meinert.

Die Darsteller:

König Friedrich Wilhelm III.

Königin Luise

Friedrich von Trautenberg

Maria, seine Tochter

Fritz, sein Sohn

Karl Kellenbrink, sein Neffe

Klaus Gabsin, sein Neffe

Ferdinand von Schill

Herald von Jöken, Hauptmann

Paul Günther

Erna Morena

Friedrich Kayser

Hertha Thiele

Heinz Klugeberg

Hans Brausewetter

Velt Harlan

Carl de Vogt

Ferdinand Hart

Außerdem: Theodor Loos, Bernhard Götzke, Ernst Rückert, Eugen Rex, Camilla Spira usw.

Militärischer Beirat: Graf Moltke.

Schlicht und erfreulich und dennoch groß und packend wirkt das Geschehen dieses Films auf den Zuschauer. Der Odem einer großen Zeit weht aus dem Film, den keiner verläßt, ohne bis ins Innerste erschüttert zu sein.

Der Film klingt aus in dem Motto:

„So starben Schill'sche Helden, von Schande nie befreit. Die heut' zum ewigen Ruhme, ein Stein zu Wesel deckt!“

Auf der Bühne

WEIHESPIEL und PROLOG

persönlich gesprochen vom Filmschauspieler Ernst Rückert, Berlin, einer der Darsteller der Schill'schen Offiziere.

Dazu das reichhaltige, tönende Vorprogramm.

Geöffnet: Werktags ab 5 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr.

Fahrräder und Motorräder werden aufbewahrt.

Achtung!

Heute

(Dienstag), Mittwoch u. Donnerstag in den ersten Nachmittags-

vorstellungen haben

Jugendliche und Schüler

zu ermäßigten Preisen Zutritt.

Preise für Jugendliche und Schüler 0.30 und 0.50 RM.



Gefa-Qualität

— besteht!

Und darum verdienen die guten Gefa-Oberhemden besondere Empfehlung!

Die Weihnachts-Auswahl zeigt besondere Reichhaltigkeit.

Popeline-Klasse

„Gefa-Klasse“

moderne Streifen

350

Popeline-Klasse

„Gefa-Sonderklasse“

neue, elegante Farben

580

Und — der Schenkende kann schon bei dem Gefahemd zu 3.50 die Gewißheit haben — etwas wertvolles zu kaufen.



Auch Sie suchen ein gutes u. billiges Brot!

Es wird Ihnen geboten:

Ein prima Landbrot 8 1/2 Pfd. nur 1.35 RM.

Ein prima Landbrot 3 1/2 Pfd. nur 58 Pfg.

Ein prima Landbrot 2 1/2 Pfd. nur 40 Pfg.

Ein prima Paderbornerbrot 4 1/2 Pfd. nur 70 Pfg.

Ein prima Paderbornerbrot 2 1/2 Pfd. nur 40 Pfg.

Ein prima Roggenbrot 2 1/2 Pfd. nur 45 Pfg.

Ein prima Orabrot 2 Pfd. nur 39 Pfg.

Orig. Wesel. Kommißbrot v. P. Sand 2 1/2 Pfd. nur 45 Pfg.

Orig. Wesel. Kommißbrot v. P. Sand 1 Pfd. nur 20 Pfg.

sowie Vollkorn-Schwartzbrot, Pumpernickel usw.

das Paket nur 18—20 Pfg.

in der

89648

Weseler Brot-Zentrale

Realschulstraße 11a

(gegenüber dem Bocholter Volksblatt).

Rienecker

(8888e)

der Friseur der Damen,

der Herren. Am Gasthaus-

platz, Eingang Osterstraße.

Eröffnung demnächst.

Gummiwärmflaschen

30—40% billiger.

Unsere Auswahl ist groß

1.25, 1.50, 1.75, 1.90, 2.20, 3.60.

Wärmflaschen mit Verschluß

Stück 0.60 Pfg.

Drogerie Feldmann,

Neustr. 13. Ruf 2241

Sündhörnchen

(8983)

Rübe, am liebsten

Zwergsüßhörnchen oder

Dadel, zu kaufen

geht.

Näheres in der Ge-

schäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltene (1741)

Schreib-

maschine

(Continental)

billig abzugeben.

Näheres in der Ge-

schäftsstelle ds. Bl.

Gebrauchtes

Klavier

zu kaufen gesucht.

Offerten erbeten unter

Nr. 8975 an die Ge-

schäftsstelle ds. Bl.

Fensterleder

Schwämme

in bester Qualität, zu

billigsten Preisen

Die Auswahl ist groß

Drogerie Feldmann

Neustr. 13. Ruf 2241

Reichsbeamter fucht

5-6 Zimmer-

wohnung

und Küche, noch vor

Weihnachten bestehend.

Offerten mit Preis-

angabe sind zu rich-

ten an Schölz,

Sendlingstraße 25.



Frost-

Beulen- und rote Hände

beseitigt sicher

Fellitin

Flasche . . . M. 1.-

Tube . . . M. 0.50

Drogerie Feldmann

Neustr. 13. Ruf 2241

Möblierer (8963)

Wohn- und

Schlafzimmer

in nur best. Hause,

mit elektr. Licht u.

Belg., zum 1. Jan.

zu mieten gesucht.

Offert, erbeten unter

Nr. 8963 an die Ge-

schäftsstelle ds. Bl.

Junge v. 17 Jahren,

der mit Pferden

umgehen u. melken

kann, sucht per Ja-

nuar oder später

plattende Stelle

bei Landwirt. —

Dieselbst eine hoch-

tragende (8960)

Kuh

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Ge-

schäftsstelle ds. Bl.

Ein guter Tropfen

erhöht die Festfreude!

Vom Faß:

Tarragona, besonders kräftig . . . Liter 1.—

Alter Malaga, abgelagerte Ware . . . „ 1.25

Insel Sams, extra fein . . . „ 1.25

Wermutwein, hochprozentig . . . „ 1.75

Drogerie Bruns

Nordstraße 22. Ruf 2746.

Ueber das Vermögen der offenen Handels-

gesellschaft A. Löwenstein, Weberei und

Möbelfabrik in Bocholt ist am 9. Dezember

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

© Berlin, 12. Dezember.

Die Börse fand heute unter dem Eindruck der gestern in Genf in einem für Deutschland durchaus befriedigenden Sinne erfolgten

Einigung bezüglich der deutschen Gleichberechtigung. Dieser außenpolitische Erfolg der Regierung schiedler wirkte sich so stark aus, als die freiwirtschaftliche Bewegung des Reichstages schon ein beachtlicher Fortschritt in den Bemühungen um eine innerpolitische Beruhigung gewesen ist, jedoch der neue Kanzler während der kurzen Zeit seiner Regierung bereits zwei wichtige Probleme der Lösung näher gebracht hat.

Die Spekulation zeigte sich recht zurecht und bedachte einige Unternehmungslust, der sich das Publikum, das wohl von den Banken über die Tendenzentwicklung informiert worden war, später mit Käufen in Spezialwerten angeschlossen. Man bemerkte zu Beginn des Tages nahezu ausschließlich Besserungen, die bei den vorangegangenen Werten bis zu 2% betrugen. Ganz vereinzelt waren kleine Verluste bis zu 1% festzustellen. Besonders fest tendierten Siemens, die 3 1/2% höher eröffneten.

Im Verlauf sprach man davon, daß sich die Ausföhrten für eine Gelddruckbehebung im Inlande sowie für eine Besserung der Exportlage durch die politische Entwicklung und durch die fröhliche Erholung des Bundes gebessert haben. Daraufhin vermochten sich weitere Besserungen bis zu 1%, bei Siemens sogar bis zu 1 1/2% durchzusetzen.

Am Berliner Geldmarkt war die Situation heute etwas fester als am Sonnabend, was im Zusammenhang mit den Steuererhöhungen vom 10. d. M. steht, da heute erst die Scheine fällig werden. Der Satz lag auf 4 1/2 bezw. 4 1/4% an der unteren Grenze an. Privatdiskonten waren weiter eher angeboten, die Nachfrage war nur gering. Reichsbank per 10. März und Reichsbankanweisungen per 18. April blieben fast geschäftlos.

Was wird aus den Aufwertungshypothesen? Ergänzen die Verordnung nötig.

Über die Rückzahlung von Aufwertungshypothesen bestehen in weiten Kreisen noch viel Zweifel. Bekanntlich hat die Reichsregierung in der Verordnung vom 11. November 1932 von der Zwangsprolongation der Hypothesen die Aufwertungshypothesen ausdrücklich ausgenommen (§ 14a der Verordnung). Einigen aus dem klaren Wortlaut der Verordnung wird aber vielfach die Infirmität vertreten, daß diejenigen Aufwertungshypothesen, für die die Parteien — meist um die Jahreswende 1931-32 — neue Bedingungen, insbesondere eine höhere Verzinsung, vereinbart haben, der Ausnahmebestimmung nicht unterstellt sind, mithin auch erst am 1. April 1934 fällig werden.

Derartige Hypothesen sind sehr zahlreich. Besonders häufig ist es vorgekommen, daß der Gläubiger einer Aufwertungshypothek diese zum 31. Dezember 1931 kündigte, daß der Schuldner darauf die Aufwertungshypothek in eine neue Hypothek umwandeln ließ, und daß dann die Parteien in einem vor der Aufwertungshypothek oder außergerichtlich geschlossenen Vergleich eine Hinausschiebung der Fälligkeit bis zum 31. Dezember 1932 unter Erhöhung des Zinsfußes für das Jahr 1932 vereinbarten. Die Hypothesen Gläubiger erklären nun, daß nach Sinn und Zweck der Verordnung derartige Hypothesen erst am 1. April 1934 zurückgezahlt zu werden brauchen. Der Gläubiger wird wohl meist — und nach dem Wortlaut der Verordnung mit Recht — anderer Ansicht sein. Die in der Verordnung vorgesehenen ergänzenden Vorschriften sind noch nicht ergangen. Schleunige Klärung der Rechtslage erscheint aber geboten, damit beide Teile wissen, was rechtens ist.

Gaswerke unter kommunalem Druck.

Die Gemeinden jähren die Ueberschüsse auf.

In der Fachversammlung der Vereinigung der Fabrikanten im Gas- und Wasserfach e. V. sprach Dr. Max Lönne-Dörnmund über das Thema „Die Gasversorgung“. Der Redner führte aus, daß in der Gaswirtschaft etwa 2 Milliarden RM. investiert seien, die sich auf 1800 Gaswerke verteilen, die jährlich fast 4 Milliarden Kubimeter Gas erzeugen. Dazu werden 65 000 Arbeiter und Angestellte benötigt, abgesehen von den Kräften in den gaswerkseigenen Betrieben. War ursprünglich das Interesse der Kommunen an den Gaswerken nur strafrechtlicher und sicherheitspolizeilicher Art und verließen die Ueberschüsse der Gaswerke diese selbst, so trat darin eine Veränderung ein, als der verlorenen Krieg, die Inflation und die Erwerbslosen-Auslieferung die Kommunen zwangen, die Hand auf die Ueberschüsse ihrer Werke und Unternehmungen zu legen.

Hierdurch wurde es den Gaswerken allmählich unmöglich, Rückstellungen zu machen oder das angelammelte Geld zur Instandhaltung und Erneuerung der Werke zu verwenden. So mußten sogar teilweise die notwendigen Ausbesserungsarbeiten unterbleiben, nach kaufmännischen Gesichtspunkten verdiente Gelder konnten nicht ab-

Ankurbelungspropaganda in England.

Ein englisches Wiederaufbauprogramm.

In der „Times“ wird gegenwärtig intensiver Propaganda für einen sogenannten „Reflationplan“ gemacht als Voraussetzung für die Gesundung der Wirtschaft und Erhöhung der Produktion. Als weiser Vater dieses Gedankens gilt Sir Arthur Salter, der bekannte englische Nationalökonom. Der Begriff der Reflation wird streng von der Inflation unterschieden und steht auch in völligem Gegensatz zur Deflation. Genau umgekehrt bedeutet er „kontrollierte, also freiwillig eingeführte und jederzeit unter der Aufsicht der Regierung stehende, in jedem gegebenen Augenblick abstopbare Inflation zur Behebung der Wirtschaftsschwächen, die aus der Deflation erwachsen“.

Die „Times“ fordert in eingehenden Darlegungen die Regierung auf, die durch das Abgehen von der Goldwährung begonnene Inflation für die englische Wirtschaft durch die Durchführung einer in bestimmtem Rahmen gebundenen Reflation zu ergänzen und in ihrem Erfolg zu sichern. Die mit der Steigerung des Geldpreises verbundene Senkung der Preise für Lebensmittel, Rohstoffe, für Dienstleistungen usw. ist natürlich nicht in einheitlichem Maße erfolgt, derart, daß die Preise, die früher in einer ganz bestimmten Relation zueinander standen, heute vielfach variieren, so daß der Unklarheitsfaktor weit größer geworden ist als früher. Solange diese Unklarheit nicht beseitigt werden kann, ist an einen endgültigen Aufschwung der Wirtschaft nicht zu denken.

Die Voraussetzung für ihre Beseitigung aber liegt in der Schaffung größerer Nachfrage, die bei entsprechend verstärkter Produktion naturgemäß zu einer Festigung des Preisniveaus und zu stabileren Preisverhältnissen führen muß. Verstärkte Nachfrage kann nur nach Herbeiführung größerer Liquidität, also eines vergrößerten Geld- bzw. Notenumlaufes ohne gleichzeitige Steigerung der Steuern und sonstigen sozialen Belastun-

geführt, sondern es mußte auf die Substanz zurückgegriffen werden. Unter diesen Umständen müßte im volkswirtschaftlichen Interesse verlangt werden, daß den Werken ihre Fähigkeit wiedergegeben würde, ertragreich zu arbeiten. Der Redner gab eine Reihe von Anhaltspunkten, wie dies möglich sei und wie die Werke in die Lage versetzt werden könnten, Beträge wie bisher an die Gemeinden abzuführen und trotzdem erforderliche Rückstellungen zu machen.

Märkte.

Metalle.

Berlin, 12. Dez. Elektrolytkupfer (Wirebars) 46,75 RM, für 100 kg netto cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. Aluminium 98-99 kg 160. Antimonium 1. Balz o. Dr. 164. Reinmetall 98-99 kg 350. Antimon-Reinmetall 37-39, Silber in Barren 900 t 35,50-39.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

22. Dez. Auftrieb: 615 Großvieh, hier von 22 Ochsen, 123 Bullen, 607 Kühe, 50 Färsen, 13 Ferkel, 393 Kälber, 30 Schafe, 1 Ziege, 2189 Schweine. Es folgten: Ochsen: a) 28-30, b) 24-26, c) 20-22; Bullen: a) 26-28, b) 24-26, c) 20-22; Kühe: a) 27-30, b) 24-26, c) 20-22; Färsen: a) 29-31, b) 26-28, c) 23-25; Kälber: a) 1-5, b) 40-42, c) 39-42, d) 36-40, e) 34-37, f) 31-33, Marktverlauf: Großvieh (schleppend, geräumt; Kälber mittel, geräumt; Schweine ruhig, geräumt.

Erfelder Schlachtviehmarkt.

12. Dez. Auftrieb: 496 Großvieh, hier von 14 Ochsen, 163 Bullen, 238 Kühe, 58 Färsen, 28 Ferkel, 564 Kälber, 48 Schafe, 2491 Schweine. Es folgten: Ochsen: a) 30-32, Bullen: a) 28-30, b) 25-27, c) 22 bis 24, d) 20-21; Kühe: a) 27-30, b) 24-26, c) 20 bis 23, d) 18-19; Färsen: a) 30-32, b) 27-29, c) 24-26; Ferkel: 18-23; Kälber: a) 50-62, b) 36-42, c) 30 bis 35, d) 21-28; Schafe: a) 27-30, b) 24-26, c) 21-24, d) 18-20; Schweine: a) 39-41, c) 37-41, d) 35-37, e) 34-35, f) 28-36. Marktverlauf: ruhig in allen Gattungen.

Elberfelder Schlachtviehmarkt.

12. Dez. Auftrieb: 675 Großvieh, hier von 212 Ochsen, 97 Bullen, 212 Kühe, 54 Ferkel, 488 Kälber, 11 Schafe, 2505 Schweine, 1000 Färsen. Es folgten: Ochsen: a) 31-33, b) 28-30, c) 22-27; Bullen: a) 28-30, b) 24-26, c) 20-22; Kühe: a) 26 bis 28, b) 22-25, c) 18-21; Färsen: a) 29-31, b) 26-28, c) 23-25; Kälber: a) 1-5, b) 40-42, c) 39-42, d) 36-40, e) 34-37, f) 31-33, Marktverlauf: in allen Gattungen mittel, Markt geräumt.

Kölnischer Schlachtviehmarkt.

12. Dez. Auftrieb: 1191 Großvieh, hier von 292 Ochsen, 193 Bullen, 608 Kühe, 95 Färsen, 8 Ferkel, 948 Kälber, 97 Schafe, 4588 Schweine. Es folgten: Ochsen: a) 30-32, b) 26-31, c) 25-28, d) 22-25; Bullen: a) 26-29, b) 22-25; Kühe: a) 26-30, b) 21 bis 25, c) 17-20, d) 12-15; Färsen: a) 29-33, b) 22 bis 27; Ferkel: 17-23; Kälber: a) 29-38, b) 32-37, c) 30-34; Schafe: a) 25-28, b) 21-24; Schweine: a) 38-43, b) 36-43, c) 34-40, d) 32-37, f) 31-33, Marktverlauf: in allen Gattungen, beste Tiere auch noch höher bezahlt; Ochsen, Bullen und Kühe ruhig, geräumt; Kälber und Schafe ruhig; Schweine ruhig, zum Schluss ablaufend.

Düsseldorfer Schlachtviehmarkt.

12. Dez. Auftrieb: 85 Ochsen, 107 Bullen, 200 Kühe, 88 Färsen, 590 Kälber, 4 Schafe, 2087 Schweine. Es folgten: Ochsen: a) 31-34, b) 28 bis 30, c) 21-25; Bullen: a) 27-30, b) 24-26, c) 20-25; Kühe: a) 28-31, b) 22-25, c) 17-21, d) 12-15; Färsen: a) 29-31, b) 24-27, c) 20-23; Kälber: a) 1-5, b) 35-37, c) 30-34, d) 25-30; Schafe: a) 23-25, b) 20-22; Schweine: a) 39-42, b) 35-41, c) 34-38. Marktverlauf: Rinder (schleppend, geringer Ueberschuß; Kälber und Schafe mittelmäßig, geräumt; Schweine mittelmäßig, ausverkauft.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

12. Dez. Auftrieb: 1572 Großvieh, 435 Ochsen, 143 Bullen, 542 Kühe, 423 Färsen, 530 Kälber, 177 Schafe, 4240 Schweine. Es folgten: Ochsen: a) 26 bis 29, b) 23-25, c) 20-22; Bullen: a) 24-27, b) 20-23; Kühe: a) 23-25, b) 20-22, c) 17 bis 19, d) 12-16; Färsen: a) 27-29, b) 24-26, c) 20-23; Kälber: a) 1-5, b) 35-37, c) 30-34, d) 25-30; Schafe: a) 23-25, b) 20-22; Schweine: a) 39-42, b) 35-41, c) 34-38. Marktverlauf: Rinder (schleppend, geringer Ueberschuß; Kälber und Schafe mittelmäßig, geräumt; Schweine mittelmäßig, ausverkauft.

Paderborner Getreidebörse.

12. Dez. Weizen, Durchschnittsqualität 18,80-19,20, Roggen, gute Durchschnittsqualität 15 bis 15,40, Wintergerste 17,40-17,80, Hafer, je nach Qualität 18,80-14. Tendenz: matter. Die Preise verstehen sich

pro 100 kg waggongfrei ab Paderborn. Handelskassen wurden nicht angeboten.

Erfelder Produktmarkt.

12. Dez. Anl. Weizen 20,25, inf. Roggen 16,25, inf. Gerste 19-19,50, Inlands-Hafer 14,50-18,25, Plata-Mais 19,25-19,50, Plata-Cinquantino-Mais 20,50, Weizenmehl Grundpreis 97%, 26,50-27, Weizenmehl mit Austauschungen 27,50-28, 70%iges Mehl, Roggenmehl 24-24,25, Weizenbrotmehl 9,75-10,50, Weizenkleie 8,50-9,50, Roggenkleie 7,75-8,50, Steffens Zuckerrüben 10,25-10,50, Trodenrübchen 9,25, Tendenz auf dem Getreide-, Mehl- und Futtermittelmarkt: still.

Duisburger Produktmarkt.

12. Dez. Süddeutscher Hafer 14,75-15, pomm. Weizen-Hafer 15-55,50, Rhein-Hafer 15-15,50, inf. Gerste 19,25-19,50, ausl. Weizen 24-24,25, ausl. Roggen 18-18,25, Plata-Mais 19,50, Plata-Cinquantino-Mais 20,50, Weizenmehl Grundpreis 97%, 26,75 bis 27, Weizenmehl Konzentrat 70-80%, 27,50-27,75, 70% Roggenmehl Konzentrat 24, Roggenmehl Dimühlen 22,50, Weizenkleie 8,50-9,50, Weizenbrotmehl 9,75-10,25, Roggenkleie 8-8,50, Steffens Zuckerrüben 10,75-11, Tendenz: ruhig.

Berliner Produktbörse.

12. Dez. Das Geschäft im Produktverkehr kam zu Beginn der neuen Woche nur sehr langsam in Gang. Während in den Vormittagsstunden die Sommerwarenpreise im allgemeinen stark zu erziehen waren, war die Preisgestaltung bei den Winterwaren etwas uneinheitlich. Aufmerksam auf Grund des wintertypischen Wetters waren am Dienstag der Dezembermarkt um 1 M. befristet, während Weizen für spätere Lieferungen lediglich behauptet blieb und Roggen sogar noch um 1 M. erniedrigt. Bemerkenswert ist, daß die Umschiffungen der Staatsbahn-Gesellschaft bei den ersten Notierungen im Gegensatz zu den Vorjahren nur insgesamt 800 T. betragen. Die Reports haben sich für beide Brotgetreidearten verringert. Am Promptmarkt war das erziehende Offertenmaterial auch nur mäßig. Da aber die Nachfrage keine Beschränkung erfahren hat, konnte der Bedarf ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Die um 1 M. höheren Forderungen waren nicht immer zu erzielen. Weizen- und Roggenmehle blieben zu unveränderten Preisen angeboten, ohne daß der Absatz eine Belebung erkennen läßt. Hafer ist ruhig, aber ziemlich stetig. In Gersten überwiegt das Angebot weiter die Nachfrage.

Londoner Wollauktion.

12. Dez. Von den 7041 Ballen Wolle, die heute bei der Fortsetzung der letzten diesjährigen Kolonial-

Amu. Produktnotierungen in Berlin am 12. Dezember 1932.

(Getreide und Ölsamen pro 1000 kg. sonst pro 100 kg.)		12. 12.	10. 12.	12. 12.	10. 12.
Weizenmarkt	120-122	120-122	Weizenmarkt	24-26,7	24-26,7
neu Ernte	120-122	120-122	stiller	stiller	stiller
Dezember	207-208	207-208	Roggenmarkt	19,6-21,6	19,6-21,6
Januar	209-210	209-210	behalten	etc. etc.	etc. etc.
März	213-214	213-214	Weizenkleie	9,1-9,4	9,3-9,6
Mai	213-214	213-214	Tendenz:	matter	rubig
Tendenz:		matter	fester	Roggenkleie	8,7-9
Roggenmarkt	153-155	153-155	Raps	21-26	21-26
neu Ernte	153-155	153-155	Tendenz:	stiller	stiller
Dezember	157-158	157-158	Leinsaat	14-16	14-16
Januar	170-171	170-171	Tendenz:	stiller	stiller
März	173-174	173-174	Viktoriaerbsen	21-26	21-26
Mai	173-174	173-174	kl. Speiserbsen	20-22	20-22
Tendenz:		matter	fester	Futtererbsen	14-16
Gerste	168-170	168-170	Wintererbsen	13-15	13-15
Bräunste	168-170	168-170	Ackerbohnen	13 1/2-15 1/2	13 1/2-15 1/2
Futtergerste	168-170	168-170	Wicken	14-16	14-16
Wintergerste	168-170	168-170	Lupinen blau	9-11	9-11
Tendenz:	rubig	stiller	gelbe	12-13 1/2	12-13 1/2
Hafermarkt	119-124	119-124	Sorgholla alt	18-25	18-25
Dezember	122	122	neu	neu	neu
Januar	122	122	Rapspuchsen	10-10,1	10-10,1
März	122	122	Trockenschoten	8,80	8,80
Mai	122	122	Soyabohnen	9,8	9,8
Tendenz:		rubig	rubig	ab Stettin	10,7
Mais Waggong	frei ab Hamburg	frei ab Hamburg	Kartoffellock	10,7	10,7
Speisekartoffeln, weiße	1,15-1,25	1,15-1,25	Speisekartoffeln, rote	1,30-1,40	1,30-1,40
Odenwälder, blaue	1,30-1,40	1,30-1,40	Andere gelbschleiche	1,40-1,50	1,40-1,50
Andere gelbschleiche	1,40-1,50	1,40-1,50	Weizenanfuhrschneide	der Dez. 138 Brief	der Dez. 138 Brief
Weizenanfuhrschneide	der Dez. 138 Brief	der Dez. 138 Brief	Weizenanfuhrschneide	per Jan. 137 Brief	per Jan. 137 Brief
Weizenanfuhrschneide	per Jan. 137 Brief	per Jan. 137 Brief	Weizenanfuhrschneide	per Dez. 108 Geld	per Dez. 108 Geld
Weizenanfuhrschneide	per Dez. 108 Geld	per Dez. 108 Geld	Weizenanfuhrschneide	per Jan. 109 1/2 Geld	per Jan. 109 1/2 Geld
Weizenanfuhrschneide	per Jan. 109 1/2 Geld	per Jan. 109 1/2 Geld	Weizenanfuhrschneide	88 Brief	88 Brief

Speisekartoffeln, weiße 1,15-1,25, Speisekartoffeln, rote 1,30-1,40, Odenwälder, blaue 1,30-1,40, Andere gelbschleiche 1,40-1,50.

Weizenanfuhrschneide der Dez. 138 Brief, per Jan. 137 Brief, per Dez. 108 Geld, per Jan. 109 1/2 Geld.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

Weizenanfuhrschneide 88 Brief.

wollauktionserte angeboten waren, wurde für 5871 Ballen der Fuldag erstellt. Bei wieder recht gutem Absatz beteiligten sich alle Belaufersteller an dem lebhaften Geschäft. In mittleren und geringeren Sorten und Stücken blieben Qualität, sowie in besten Merino-Wollen im Schwere laute die Preise so hoch, daß häufig Zurückziehungen erfolgten. Die Auswahl war einigermassen beschränkt. Feine und mittlere Austral Merino Handspinnereies, gute und geringe Austral Merino Handspinnereies und Austral Merino Spinner- und Handspinnereies hatten eher kleine Preisbesserungen zu verzeichnen. Feine, mittlere und grobe Neuseeland Grobspinnereies, feine, mittlere und geringe Austral Merino Handspinnereies und feine und mittlere Merinos Wollschmollen wurden vielfach etwas höher bezahlt.

Bremen: Baumwolle (amtlich).

12. 12.	10. 12.	12. 12.	10. 12.
Dezember	5,08	5,14	5,08
Januar	5,08	5,14	5,08
Februar	5,08	5,14	5,08
März	5,08	5,14	5,08
April	5,08	5,14	5,08
Mai	5,08	5,14	5,08
Juni	5,08	5,14	5,08
Juli	5,08	5,14	5,08

Liverpool: Baumwolle

12. 12.	10. 12.	12. 12.	10. 12.
Dezember	5,08	5,14	5,08
Januar	5,08	5,14	5,08
Februar	5,08	5,14	5,08
März	5,08	5,14	5,08
April	5,08	5,14	5,08
Mai	5,08	5,14	5,08
Juni	5,08	5,14	5,08
Juli	5,08	5,14	5,08

Liverpool: Ostindische Baumwolle

12. 12.	10. 12.	12. 12.	10. 12.
Dezember	5,08	5,14	5,08
Januar	5,08	5,14	5,08
Februar	5,08	5,14	5,08
März	5,08	5,14	5,08
April	5,08	5,14	5,08
Mai	5,08	5,14	5,08
Juni	5,08	5,14	5,08
Juli	5,08	5,14	5,08

New Orleans: Baumwolle

12. 12.	10. 12.	12. 12.	10. 12.
Dezember	5,08	5,14	5,08
Januar	5,08	5,14	5,08
Februar	5,08	5,14	5,08
März	5,08	5,14	5,08
April	5,08	5,14	5,08
Mai	5,08	5,14	5,08
Juni	5,08	5,14	5,08
Juli	5,08	5,14	5,08

New York: Baumwolle

	12. 12.	10. 12.	12. 12.	10. 12.
Dezember	5,81	5,90	Junl	6,08
Januar	5,81—82	5,73	Juli	6,12
Februar	5,79—81	5,75—76	August	6,22
März	5,81	5,81	September	6,12
April	5,84	5,87	Oktober	6,18
Mai	5,89	5,91	November	6,21—25
	5,94—05	5,98	Tendenz:	steig.
Gedächtnis Totalaufuhren				
Baumwollaufuhr in asiatischen Häfen	1900			
Baumwollaufuhr in Golf Häfen	44000			
Zufuhren in Pacific Häfen	—			
Export nach England	1000			
Export nach Frankreich	19000			
Export nach dem übrigen Kontinent	19000			
Export nach Japan und China	8000			
Fracht n. Liverpool f. stark gepr. Ballen	—			
Fracht für Standard	—			